

(s. 1.) Arten, wovon sich einige im genannten Bereich in mehr oder weniger markante Rassen aufgespalten haben. Die Fauna der Schmetterlinge ist im allgemeinen in allen Gebirgen der Balkanhalbinsel, mit einigen Ausnahmen (Durmitor, Galičica), leider wenig bekannt. Dies gilt besonders für die Eulen aus den verschiedenen Gebirgsmassiven Jugoslawiens (Dinariden, Šar Planina – Pindus, Rhodopen). Trotzdem erlauben es die bisherigen Kenntnisse, einen Vergleich zwischen den beiden Faunen anzustellen und daraus entsprechende Folgerungen zu ziehen.

Die beiden Faunen sind sich in der Hauptsache sehr ähnlich, doch weisen die „plastischeren“ Arten merkliche subspezifische Rassenunterschiede auf. Sie unterscheiden sich freilich auch qualitativ. Die Fauna der Balkanhalbinsel ist mit vielen anderen, besonders östlichen Elementen (vorderasiatisch-mediterranen, pontischen, ägäischen) und wahrscheinlich auch mit endemischen Arten bereichert.

Diese Tatsache inspirieren die Forscher, sich künftig mit größerem Eifer den ökologischen, zoogeographischen sowie Artenbildungs- und anderen Problemen der Noctuidae zuzuwenden.

Insektenfang in der Sahara – Bericht über eine zoologische Expedition ins Hoggar-Gebirge.
Von Dir. Herbert HÖLZEL, Annenheim

Zu den entomologisch kaum erforschten Gebieten, die in unserer Nähe unmittelbar am Rande des Mittelmeerraumes liegen, zählt die Sahara, in deren Zentrum sich die riesigen Gebirgsstöcke des Tibesti und Hoggar befinden. Das ist an und für sich verständlich, gehört doch die Wüste zu den Lebensräumen mit verhältnismäßig artenarmen Tier- und Pflanzenleben und ist daher nur für Liebhaber einiger weniger Insektenordnungen von Interesse. Dazu kommt noch, daß das Gebiet auch heute noch sehr schwer zu bereisen ist – auch aus politischen Gründe, so ist z. B. der Tibesti völlig unzugänglich – und Expeditionen dahin nur sehr schwer zu organisieren sind.

Das Ziel unserer Expedition, die in vier Wochen von Ende März bis Ende April 1984 von Tunesien bis ins Hoggar-Gebirge und zurück führte (eine andere Rückreiserooute durch das Tassili wurde durch Achsenbruch des Autos verhindert), war zweifach: Ein Zoologe sammelte vorwiegend Reptilien, und fünf Entomologen (ausschließlich auf Neuropteren spezialisiert) gingen in zwei Arbeitsgruppen vorwiegend dem nächtlichen Insektenfang nach. In 20 Lichtfangabenden wurden rund 10.000 Neuropteren gesammelt, das ist zweifellos das bisher umfangreichste Material aus dieser Ordnung von der Sahara. Die Auswertung ist nicht für alle Familien abgeschlossen, doch kann gesagt werden, daß es sich fast ausschließlich um Faunenelemente des paläarktischen Eremials handelt, die teilweise über weite Teile Nordafrikas und Vorderasiens verbreitet sind. Als Faunenelement der afrotropischen Region wurde nur eine einzige Art aus der Familie Chrysopidae nachgewiesen. Vergleichsweise nur wenige Arten sind Endemismen der Sahara oder gar des Hoggar-Gebirges. Aussagen darüber sind bei der spärlichen Erforschung des riesigen Gebietes auch nur mit großen Vorbehalten zu machen.

Die monatlichen Zusammenkünfte der Fachgruppe wurden auch 1986 an jedem ersten Dienstag im Monat im Restaurant Sorz, Klagenfurt, Ankershofenstraße, abgehalten. Ich darf hier in Erinnerung rufen, daß ab April 1987 diese Zusammenkünfte am jeweils ersten Donnerstag im Monat, ebenfalls im Restaurant Sorz, stattfinden. Siegfried STEINER

Bericht der Fachgruppe für Ornithologie über das Jahr 1986

Mit dem vorläufigen Abschluß der gesamtösterreichischen Brutvogelkartierung wurden die Vorleistungen für einen österreichischen Brutvogelatlas geschaffen. Obwohl aus Kärnten insgesamt 31.477 Beobachtungen eingelangt sind, reichen die Daten für eine Landesarchivfauna noch nicht aus. Wir werden daher zumindest bis 1988 weitere Daten sammeln. Vom Berichtersteller wurde mit 12.324 Einzelbeobachtungen die dritthöchste Datenzahl von österreichischen Ornithologen erreicht. Von den 55 Kärntner Rastereinheiten gelten 15 als fertig bearbeitet, 32 als weitgehend bearbeitet, 6 als wenig bearbeitet und 2 als nicht bearbeitet. Bei den beiden letzteren handelt es sich jedoch nur um kleine unbedeutende

Gebirgsregionen. Von den 4557 Kartierungsfelder in Kärnten (1 x 1 geographische Minuten) wurden 1374 (30,2%) aufgesucht.

Der Schwerpunkt der Beringungsarbeit lag wie in den Vorjahren bei Martin WOSCHITZ aus Klagenfurt. Zahlreiche interessante Rückmeldungen gaben wertvolle Aufschlüsse. Die Jahrestagung fand am 22. November im Landesmuseum statt. Dr. Hans FREY von der Tierärztlichen Universität in Wien berichtete über die Aussetzung von Bartgeiern im Salzburger Rauristal. Ein Film über die Geier in Spanien war eindrucksvoller Abschluß der Tagung. Wilhelm WRUSS

*Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde
über das Jahr 1986*

Im Berichtsjahr wurden 84 Sitzungen mit durchschnittlich 15 bis 20 Personen abgehalten. Die 41 abgegebenen Fahrtenberichte behandeln Katasterarbeiten, Obertagsbegehungen, Vermessungen und Neuentdeckungen. Die aufgesammelten Lehm- und Gesteinsproben wurden von Univ.-Prof. Dr. KAHLER ausgewertet.

Folgende Neuentdeckungen wurden verzeichnet:

1. 8 m tiefer Schacht oberhalb des Laubschachtes,
2. 10 m lange Tropfsteinhöhle im Kozjakfels/Vellachtal sowie
3. mehrere kleine Hohlräume im Obirgebiet.

Sehr erfolgreich waren die Insektenaufsammlungen von Herrn Harald MIXANIG, im Hallerfelsengebiet gab es diesbezüglich eine Neuentdeckung.

Die zahlreichen Feldermauszählungen erbrachten ein rückläufiges Ergebnis bei allen Arten. Das dritte Dreiländertreffen am Dobratsch wurde von der Fachgruppe unterstützt.

Weiters wurde eine Rettungsübung am Hochobir mit 12 Personen durchgeführt.

Am 18. Oktober fand die Fachgruppentagung mit folgenden Vortragenden statt: Dr. TRIMMEL, Dr. HABE und Dir. LAPANJE.

Bei dieser Tagung wurden Herr Dr. TRIMMEL und Herr Dr. HABE für ihre Verdienste um die Höhlenforschung geehrt. Selbstverständlich fand auch in diesem Jahr die Ausflugsfahrt nach Jugoslawien statt, es nahmen 44 Personen daran teil.

Die von der Landesregierung einberufene Katastersitzung fand in Villach statt.

Während der Sommermonate stellte der Naturwissenschaftliche Verein seine Fachgruppen der Öffentlichkeit vor, wobei unsere Fachgruppe mit einer hervorragend gestalteten Schau-
tafel und Vitrine vertreten war.

Die Weihnachtsfeier in der Höhle im Vellachtal mit 37 Teilnehmern bildete den Abschluß eines erfolgreichen und vor allem unfallfreien Forscherjahres. Christian di BERNARDO

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [177_97](#)

Autor(en)/Author(s): Wruss Wilhelm

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe für Ornithologie über das Jahr 1986 443-444](#)